



Ladenlokal in Westheim bis 1998.



Messestand Elektrotechnik Dortmund.



V. l. Markus Budde, Geschäftsführer Matthias und Stefan Geise.



Blechfertigung mit Trumpf Laserstanzmaschine.



Schaltanlagen Verdrahtung.

50 Jahre GEISE Elektrotechnik GmbH

Firmenporträt



Tag der offenen Tür

Marsberg. Am 19. April ab 14 Uhr lädt die GEISE Elektrotechnik GmbH anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür ein. Es besteht die Möglichkeit einer geführten Besichtigung der Unternehmensräume und Produktionshallen sowie der Produkte, die dort entstehen. Eine Bilderausstellung über die Firmengeschichte zeigt 50 Jahre GEISE. Für die Kinder gibt es Ballspiele, einen Kettcar-Parcours und einiges mehr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Luftbild des Werkes »Unterm Ohmberg«.

Die Geschichte des Familienunternehmens Geise Elektrotechnik GmbH

Marsberg. Die Geschichte des Familienunternehmens beginnt am 28. November 1957. Wilhelm Geise gründete seinen eigenen Elektroinstallationsbetrieb. Aufgewachsen in Westheim und Volkmarsen machte der heute 74-Jährige in den Nachkriegsjahren zunächst eine Ausbildung bei Johann Gerlach. Dort arbeitete er noch vier Jahre und wechselte dann in ein Ingenieurbüro nach Hannover. Er war mit der Ausführung von Elektroanlagen im Reifenwerk Continental beschäftigt. Anschließend ging er zurück nach Westheim, arbeitete für ein kleines Energieversorgungsunternehmen und bestand seine Meisterprüfung im Alter von 23 Jahren vor der Handwerkskammer Arnberg. Nun gründete er sein Unternehmen und die Auftragsbücher waren voll. Seine Ehefrau Gertrud, die er 1960 geheiratet hatte, übernahm den Verkauf von Elektrohaushaltsgeräten und Leuchten. Der junge Installationsbetrieb elektrifizierte unzählige Privathaushalte, aber auch die Brauerei, die Molkerei, die Bilderrahmenfabrik E. K. Bopp und die Kristalleuchtenfabrik

Palme. Das 1962 gekaufte Haus der damaligen Drogerie Lange wurde beim Hochwasser 1965 derart beschädigt, dass es abgerissen werden musste. Ein neues Wohn- und Geschäftshaus entstand. In den Jahren 1969 und 1975 kamen zunächst ein neues Ladenlokal und später Werkstatträume mit insgesamt 350 Quadratmeter Fläche hinzu. Dies ermöglichte vor allem, dem steigenden Auftragsaufkommen aus dem Staatsbauamt in Arolsen gerecht zu werden. In den vergrößerten Räumen konnten nun auch Niederspannungsanlagen gebaut werden, zunächst für den eigenen Installationsbedarf, ab 1978 zunehmend auch für andere Elektroinstallateure und Industrieunternehmen. Ein Auftrag zur Fertigung einer Isolierstoff-Verteilung vom Typ Siemens 8HP für das Wirtschaftsgebäude einer Bundeswehrkaserne brachte den Durchbruch. Der Umsatz von Schaltanlagen stieg stark an und der Standort in Westheim wurde zu klein. 1984 kaufte Wilhelm Geise von der Stadt Marsberg im Industriegebiet Ohmberg ein Grundstück von 10.000 Qua-

dratmeter Größe. Hier wurde 1985 mit dem Bau eines 78 x 22 Meter großen Produktions- und Bürogebäudes begonnen. Der Einzug erfolgte im Frühjahr 1986. Im Neubau kam auch die erste selbst gefertigte 10kV-Mittelspannungsschaltanlage zum Einsatz. In den folgenden Jahren wurden fast ausschließlich Niederspannungsschaltanlagen für Krankenhäuser, Industrie, Verwaltungsgebäude und Handelsketten gefertigt. Der Bereich der Elektroinstallation nahm stetig ab. Das Unternehmen erschloss sich ein weiteres Geschäftsfeld, entwickelte die erste eigene 10kV-Mittelspannungsschaltanlage, die einer Typprüfung unterzogen wurde. Die Umfirmierung in »Geise Elektrotechnik GmbH« erfolgte zum 1. Januar 1991. Damit wurde der Generationswechsel im Unternehmen eingeleitet. Weitere 10kV- und 20kV-Anlagen wurden entwickelt und der Prüfung unterzogen. Ab 1997 wurde das selbst entwickelte Niederspannungsverteilersystem Typ GE01 gefertigt und vertrieben. Dieses System ermöglicht durch die flexible Größengestaltung eine optimale Anpas-

sung an die Bedürfnisse der Kunden. Mit dem steigenden Vertrieb der Mittelspannungsschaltanlagen wurden auch zunehmend kompakte und begehbbare Trafostationen in Betonbauweise geliefert. Im Jahre 2005 entschloss sich die GEISE Elektrotechnik GmbH erstmals auf der Elektrotechnik-Fachschau in Dortmund auszustellen. Ein Messtand wurde selbst entworfen und in der eigenen Blechfertigung hergestellt. Regelmäßig werden nun die neuesten Entwicklungen auf Messen vorgestellt. Neben über 70 Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen gehören heute zu den Kunden unter anderem der Leichtmetallräder-Hersteller Borbet sowie Oventrop in Olsberg. Auch die Anlagen für »Starlight-Express« in Bochum baute das Unternehmen. Die Aufträge kommen inzwischen aber auch von weiter her. Kürzlich wurde sogar ein Angebot nach Dubai abgegeben.

Modernste Maschinen sind Garant für Erfolg

Das Unternehmen hat sich zum Prinzip gemacht, die Gewinne immer wieder zu investieren. Nach und nach wur-

den modernste Maschinen angeschafft. Ab 1989 wurden die Zeichnungen am PC angefertigt. 1979 und 1980 erfolgten die Anschaffungen der ersten Blechbearbeitungsmaschinen, einer Zwei-Meter-Tafelschere und einer Zwei-Meter-Abkantbank. Später im Neubau am Ohmberg beides für drei Meter. 1993 wurde eine Verlade- und Fahrzeughalle mit einer Größe von 18x24 Meter angebaut. Als die Sparkasse Marsberg 1998 aus dem Geschäftsgebäude in Westheim auszog, investierte das Unternehmen dort. Die Außenansicht ist nun zeitgemäß und macht die Ortsdurchfahrt ein Stück attraktiver. Dort sind die unterschiedlichsten Leuchten, Geschenkartikel sowie Wohnaccessoires erhältlich.

Aufgrund der Zunahme des Baus von Beton-Trafostationen und um zusätzlichen Platz für die Schlosserei zu bekommen, entschloss sich das Unternehmen Mitte 1999 zur Erweiterung der Produktionshallen. Der Neubau wurde Anfang 2001 bezogen und mit einer 50-Tonnen-Kranbahn ausgestattet. Mit ihr können nun auch begehbbare Trafosta-

tionen mit einer Länge bis zu zehn Meter verladen werden. Weitere hochmoderne Geräte wurden angeschafft: eine CNC-gesteuerte Blechschere, eine 225-Tonnen-Abkantpresse mit einer Arbeitsbreite von vier Metern, eine Laserstanzmaschine sowie eine 80-Tonnen-Abkantpresse.

Ein echtes Familienunternehmen

Das Ehepaar Geise hat vier Söhne. Wilhelm und Gertrud selbst sind im verdienten Ruhestand. Sohn Matthias, seit 1978 im Unternehmen, ist Geschäftsführer im technischen Bereich. Sein Bruder Stefan, seit 1980 dabei, ist inzwischen kaufmännischer Geschäftsführer. Auch die Ehefrauen gehören dazu. Michaela Geise ist wie ihr Mann im technischen Bereich des Unternehmens tätig. Cornelia Geise hat ab 1989 mit ihrer Schwiegermutter im Westheimer Geschäft gearbeitet und führt es seit vier Jahren selbst. Das Unternehmen hat heute rund 30 Mitarbeiter, von denen etwa die Hälfte dort ausgebildet wurden. In den vergangenen 50 Jahren wurden insgesamt 62 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet.



Schaltanlagen-Montagehalle.



Montagehalle für Trafostationen mit 50-Tonnen-Kranbahn.



Innenansicht einer Trafostation.



Auslieferung mit eigenem Fuhrpark.



Belegschaft im Jubiläumsjahr: Vorne v. l. Geschäftsführer Stefan Geise, Cornelia Geise, Firmengründer Wilhelm Geise, Gertrud Geise, Geschäftsführer Matthias Geise, Michaela Geise, Juliane Janson, Hendrik Wibbeke, Dominik Schulze, Jakob Janson, Gottfried Schmitz, Thomas Spiekermann, Michael Weiffen, Jörg Stöwer, Martin Buchner, Anton Eikmeier, Andreas Geise, Markus Budde. Hintere Reihe: Johanna Geise, Franziska Geise, Marius Hillebrand, Patrick Rasche, Frederik Kreft, Daniel Müller, Jürgen Groß, Ralf Stopperka, Stefan Hund, Tobias Drolshagen, Thomas Stendicke, Andreas Nitsch, Stefan Rosenkranz, Stefan Baerwald, Jens Simon, Elmar Geise.